

2-Tageswanderung Davos-Strelapass-Arosa Landfrauen St. Gallenkappel

Das Wandern ist der Landfrau's Lust,
und soll nicht werden zu einem Frust.
Wir wollen in die Weite wandern,
gemütlich, ohne das Eine jagt den Andern.
Hoch zu Berg und Tal werden wir steigen,
die schöne Aussicht soll uns in Erinnerung bleiben.
Ein tolles Wochenende wollen wir verbringen,
hoffentlich mag uns auch das Wetter gelingen...
Nach dieser Tat ist man zufrieden und fit,
darum packt eure Sachen und kommt doch einfach mit.

Mit diesem Reim wurden wir Landfrauen von St. Gallenkappel zur 2-Tageswanderung eingeladen. Freudig nervös fieberten wir dem Wochenende vom 13. und 14. Juni 2015 entgegen. Zudem war nicht allzu gutes Wetter angesagt. Doch wir zehn Frauen hatten wirklich Wetterglück. Bei angenehmen Temperaturen wanderten wir am Samstag von Davos zur Schatzalp, über den Strelapass nach Sapün. Drei Frauen wählten die Variante Langwies-Sapün. Petra trug einen grossen, schweren Rucksack mit. Was sich im Inneren verbarg, kam während der Wanderung nah dies nah zum Vorschein. Zum Beispiel Snackgurken. Bei uns Frauen waren diese kleinen schnüsigen Dinger der grosse Renner. Nebst vielem anderen schulterte unsere Wanderleiterin auch den Gipfelwein mit. Dass eine Flasche davon nicht reichte, versteht sich von selbst.

Ich weiss nicht mehr, wie lange wir oben auf dem Strelapass fröhlich verweilten. Doch eines weiss ich noch. Wir waren dafür besorgt, dass die Wanderwegweiser wieder aus ihrem Winterschlaf geweckt wurden. Mit vereinten Kräften wurden sie, an ihren für sie bestimmten Platz, aufgestellt. Damit sie dann in die richtige Richtung zeigten, legten wir auch selber Hand an. Selbst ist die Frau.

Wahrscheinlich wird uns der Verein der Bündner Wanderwege noch ein Dankeschreiben schicken. Nach dem Abstieg nach Sapün trafen wir im „Heimeli“ wieder mit den Frauen zusammen, welche die Variante Langwies-Sapün wählten. Später lernten wir beim Nachtessen und Jassen die Männer der Landfrauen besser kennen, wie wenn sie selber dabei gewesen wären.

Die Nacht verbrachten wir im Massenlager in etwa so, wie wir sie uns vorgestellt hatten; schlafend, dösend, träumend, oder halt wach.

Nach dem feinen Frühstück am Sonntagmorgen wanderten wir gemeinsam auf dem Schanfigger Höhenweg Richtung Arosa. Der Lockvogel lautete: Wanderung mit kleiner Überraschung. Um es vorweg zu nehmen. Die Überraschung hatte vier Beine und wartete geduldig beim Stausee in Arosa. Doch bis es soweit war, wanderten wir auf herrlichen Wanderwegen durch Lärchenwälder. Die Überraschung war echt gelungen. Die Männer von unseren zwei Wanderleiterinnen Petra und Claudia empfingen uns mit Bratwurst und Servelat. Danke euch beiden.

Gemütlich zurück nach Hause, fuhren wir bis Chur mit der RhB, dann mit Zug und Bus bis St. Gallenkappel.

Und im eigenen Bett schliefen wir wie ein Murmeltier. Sahen wir übrigens beim Stelapass aus nächster Nähe. So viele Eindrücke machen uns glücklich und froh, wie die Maus im Haferstroh.